



**Nachricht**  
**10/02/06**

**INTERMINISTERIELLES KOMMISSARIAT  
INFLUENZA**

## **Stand der Dinge :**

### **Woche 7**

Das Interministerielle Kommissariat hat, in Zusammenarbeit mit dem Niederländischen Ministerium für Volksgesundheit, Wohlbefinden und Sport das von der Weltgesundheitsorganisation erstellte "Handbuch für Journalisten" übersetzt. Die französische Version wurde von der WHO geliefert. Die beiden Versionen (französisch und niederländisch) sind auf der Internetseite [www.influenza.be](http://www.influenza.be) unter den Rubriken "Publikationen" und "Fachpublikum" zu finden. Das Handbuch liefert den Journalisten ausführlichere Informationen zu Grippe und Vogelgrippe und erläutert, warum von einem Grippepandemie-Risiko die Rede ist. Sollte ein neues Grippe-Virus auftauchen, ist eine weite Verbreitung der Informationen, sowohl für die verschiedenen Zielgruppen als auch für die breite Bevölkerung, unerlässlich.

Der Presse kommt hier, ebenso wie dem Interministeriellen Kommissariat, eine wichtige Rolle zu, wenn es darum geht, die belgische Bevölkerung weiterhin gut zu informieren. Aus diesem Grund hat das Interministerielle Kommissariat eine Broschüre mit näheren Informationen zur belgischen Vorgehensweise herausgegeben.

Vergangenen Mittwoch hat die Welttiergesundheitsorganisation OIE bekannt gegeben, dass in Nigeria die Vogelgrippe festgestellt wurde. Zum ersten Mal ist damit das Vogelgrippe-Virus auf dem afrikanischen Kontinent nachgewiesen worden. Nigeria hat sofort mit der Schlachtung der erkrankten Tiere begonnen. Die angrenzenden Länder wurden aufgefordert, ihre Wachsamkeit zu vergrößern. Es ist wichtig, sofort einzugreifen, wenn ein Vogelgrippe-Herd entdeckt wird. Ein unmittelbares Eingreifen an der Infektionsquelle, wie es international vereinbart wurde, ist die beste Vorgehensweise, um eine weitere Verbreitung des Virus innerhalb des Vogelbestands möglichst zu verhindern.

Die Europäische Kommission hat ebenfalls bekannt gegeben, dass ein griechisches Labor H5-Viren in Proben der drei in der Gegend um Thessaloniki und Pieria verendeten Schwäne festgestellt hat. Das europäische Referenzlabor in Weybridge, Großbritannien, wird nun prüfen, ob die Schwäne aufgrund einer Infektion mit dem auch für Menschen gefährlichen Vogelgrippe-Virus (H5N1) verendet sind. Die griechischen Behörden ergreifen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission eine Reihe von Vorsichtsmaßnahmen, um eine Ausbreitung des Virus zu verhindern.

Um einen besseren Verfolg der Vogelgrippe-Problematik zu erlauben, hat das Interministerielle Kommissariat auf der Internetseite [www.influenza.be](http://www.influenza.be) zwei neue Rubriken eingerichtet. In der Rubrik "betroffene Länder" kann der Besucher sich rasch einen Überblick darüber verschaffen, in welchen Ländern das H5N1-Virus in 2005 und 2006 festgestellt wurde. Dieser Überblick ist wichtig für Reisende, die rasch wissen wollen, ob die Vogelgrippe in ihrem Reiseland vorkommt, sowie für Ärzte im Rahmen des Verfahrens "Verdacht auf A/H5N1 - Infektion beim Menschen". Eine weitere Rubrik liefert einen

Überblick über die menschlichen Opfer der Vogelgrippe. Es wird unterschieden, ob die Weltgesundheitsorganisation oder die Gesundheitsbehörden des betreffenden Landes die Zahlen mitgeteilt haben. Die WHO teilt die Fälle erst mit, nachdem ein von ihr anerkanntes Labor die Resultate bestätigt hat. Diese Vorgehensweise bringt eine gewisse Verzögerung mit sich, liefert aber gesicherte Informationen. Außerdem ist die Internetseite in Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft in die deutsche Sprache übersetzt worden.